DIE KUNST VON JANINA LAMBERTY: FEINSINNIGE ASSEMBLAGEN DES ZUFALLS

In den Arbeiten von Janina Lamberty geht es um die Vergänglichkeit des Augenblicks und um die Konzentration auf einen ganz bestimmten Moment, wie etwa beim japanischen Zen-Bogenschießen. Indem sie bewusst den Zufall als Gestaltungsprinzip einsetzt, sieht sich Janina Lamberty in der Tradition einer modernen Kunst, die von der Gleichwertigkeit des Gestalteten und des Gefundenen, des Rationalen und des Unbewussten überzeugt ist.

WASSERFALL-ARTIGE STRUKTUREN AUS FARBIGEN CAÑAS"-STÄBEN

Bei den ihren typischen „Cascadas"- Arbeiten beschäftigt sich Janina Lamberty mit einer Transformation von Wasserfallmotiven aus „Cañas"-Stäben (spanisch für „Röhrchen"). Die „Cañas", die Lamberty bildhauerisch einsetzt, sind bis zu 120 cm lang, bestehen aus Naturhalmen und sind mit eingefärbtem und bemaltem Japanpapier umwickelt. Das Umwickeln der Cañas ist als ein eigenständiger Arbeitsprozess zu begreifen. Als Schlussfixierung dient ein Kunstharzfirnis.

Die Stäbe sind in farblich unterschiedliche Abschnitte unterteilt und stellen die Brechungen des Lichts im Wasser dar. Ein erster Arbeitsschritt bringt bei den „Cascadas" eine rhythmische Wellung hervor, und dafür ist die Wahl des Papiers mit seiner spezifischen Materialität ganz entscheidend. Diese Wellung dient als Vorgabe für den zweiten Arbeitsgang, nämlich das Eincollagieren von papiernen Fundstücken. Bei ihnen kommt es wesentlich auf die Farbigkeit an und auf die Pointierung der Farben innerhalb der Wellung. Die Rhythmisierung der Farbwerte lässt ahnen, wie sich ein Wasserfall beim Herabstürzen beschleunigt.

JANINA LAMBERTY – FEINSINNIGE MODERATORIN DES ZUFALLS

Lamberty wirft ihre Cañas-Stäbe nach dem Mikado-Prinzip. Dadurch entsteht eine Dynamik, die die Künstlerin als Moment einfängt. Auf diese Weise ergeben sich Strudel, Wirbel und bündelartige Formen und Strukturen. Man sieht farbliche Schwerpunkte, z.B. hier und da eine Verdichtung von Rot-Tönen, und diese Pointierungen lassen schließlich ahnen, dass es hier letztlich nicht um das reine Chaos geht, sondern um eine Akzentuierung und Moderierung des Zufalls.

Wo die Cañas eine symmetrische Grundstruktur erkennen lassen, zielt dies auf unser Orientierungsverhalten: Der Gleichgewichtssinn ist im Kleinhirn verankert; er lässt uns wahrnehmungspsychologisch jegliche symmetrische Ordnung als ästhetisch perfekt empfinden, während die Asymmetrie die Balance emotional stört.

INSTALLATIONEN VOLL MODERNITÄT UND KONTEMPLATIVER RUHE

Meditativ-kontemplative und rituelle Momente spielen bei dem Werfen und Arrangieren der Stäbe eine tragende Rolle. Die daraus resultierenden „Cañas-Bündel" inszeniert die Künstlerin als Wandreliefs, als säulenförmige Raumskulpturen und als übergreifende Rauminstallationen.

Janina Lambertys Arbeiten wurden bereits erfolgreich auf diversen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Spanien, Großbritannien, Frankreich, Polen und Korea gezeigt, sowie auf auf internationalen Kunstmessen wie der Art Karlsruhe und der Artfair Cologne.

In Nordrhein-Westfalen wird die abwechselnd in Düsseldorf und in Barcelona arbeitende Künstlerin exklusiv von der Galerie Kellermann vertreten.

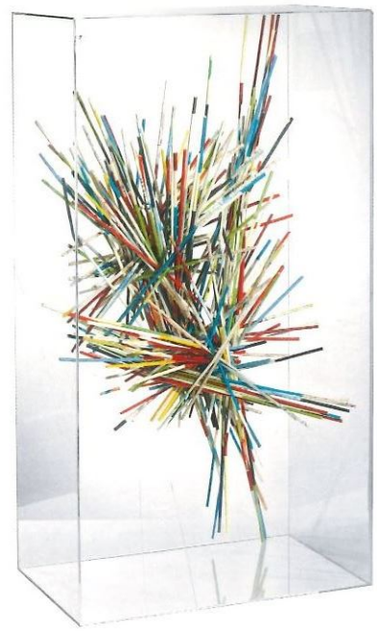
JANINA LAMBERTY

Galerie Kellermann, Cheruskerstr. 105, 40545 Düsseldorf
www.galerie-kellermann.de

„Heimatnest“ – Assemblage aus Naturhalmen mit Japanpapier und Aquarellfarben
in Acrylbox 51 x 80 x12 cm

„Vielfalt“ – Assemblage aus Naturhalmen mit Japanpapier und Aquarellfarben
in Acrylbox 96 x 100 x 6 cm

weitere Werke auf www.galerie-kellermann.de



„Momento“
Assemblage aus Naturhalmen
mit Japanpapier und Aquarellfarben
in Acrylbox 70 x 40 x 25cm

„Freiheit“
Assemblage aus Naturhalmen mit Japanpapier und Aquarellfarben
in Acrylbox 76 x 76 x 8 cm

„Energie“ – Assemblage aus Naturhalmen
mit Japanpapier und Aquarellfarben, in Acrylbox 51 x 80 x 12 cm

Galerie Kellermann
Cheruskerstr. 105, 40545 Düsseldorf-Oberkassel
Tel. 0211- 41 66 27 92

Dienstag - Freitag 11-13 / 15-19 h, Samstag 11-18 h
sowie nach Vereinbarung

www.galerie-kellermann.de